
Schriftliche Anfrage

des Klubobmanns Dominik Oberhofer

an Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg

betreffend:

Lockdown, Distance-Learning, fehlende Sozialkontakte - Wie steht es um die psychische Gesundheit unserer Kinder?

Die Corona-Krise hat durch Lockdowns und Schulschließungen massive Auswirkungen auf die Lebensrealität von Kindern. Sie sind in vielen Fällen (noch) nicht so gut in der Lage, mit Krisen- und Ausnahmesituationen umzugehen und diese entsprechend zu verarbeiten. Vielen fehlen die sozialen Anknüpfungspunkte und das Verständnis für die Maßnahmen ist aufgrund des Alters oft auch wesentlich geringer. Das führt zu massiven Auswirkungen, wie schon im Herbst Studien gezeigt haben.¹

Laut einer aktuellen Studie der Donau-Universität Krems leiden aktuell 26% der Menschen in Österreich an depressiven Verstimmungen, 23% an Angstsymptomen und 18% an Schlafstörungen. Besonders besorgniserregend sind laut Studienautor_innen die Ergebnisse bei jungen Menschen zwischen 18 und 24 Jahren. Hier kam es zu einem sprunghaften Anstieg von rund 30 auf 50%.²

Mittlerweile wachsen sich die psychologischen Folgen zu psychiatrischen Problemen aus, Krankenhäuser in Wien und Graz berichten von Engpässen in der Versorgung und steigenden Zahlen von Essstörungen und Depressionen.^{3,4} Die Situation stellt aber kein neues Problem dar. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist seit Jahren ein Mangelfach, die Suche nach einem Kassenplatz ist oft vergeblich. So gibt es etwa in Tirol nicht einmal einen Kassenarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

¹ https://www.deutschlandfunk.de/studie-zur-auswirkungen-der-pandemie-wenn-corona.862.de.html?dram:article_id=485087

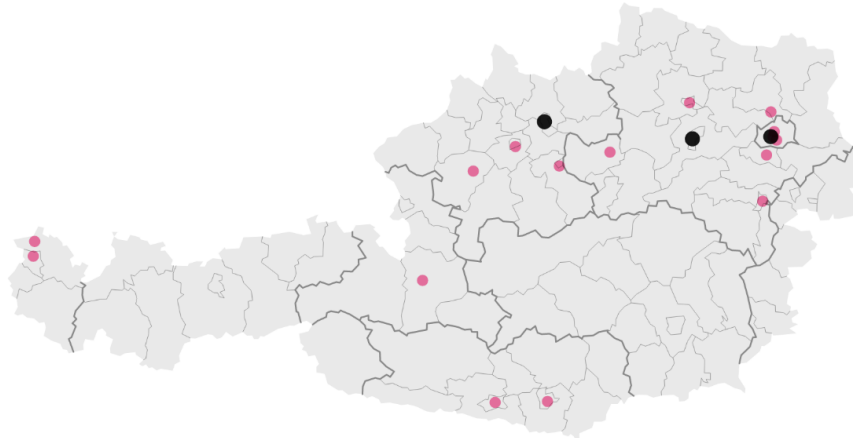
² <https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/psychische-gesundheit-verschlechtert-sich-weiter0.html>

³ https://www.kleinezeitung.at/international/corona/5928381/Kein-Platz-mehr_KinderPsychiatrie-in-Wien-schlaegt-Alarm

⁴ https://www.kleinezeitung.at/lebensart/gesundheit/5928755/CoronaFolgen-fuer-die-Psyche_Extremer-Anstieg-von-Esstoeerungen

Niedergelassene KJP

■ 1 ■ 2



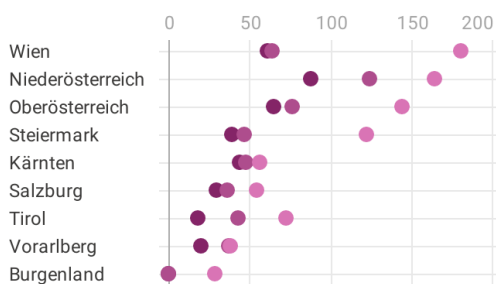
Kartenmaterial: Statistik Austria

Quelle: https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/AB/AB_03673/index.shtml

Doch auch die Krankenhäuser sind nicht ausreichend ausgerüstet, in fast allen Bundesländern wird die im Strukturplan Gesundheit vorgeschriebene Anzahl an stationären Betten nicht erreicht.⁵ Die Situation wird weiter erschwert, weil die Kinder- und Jugendpsychiatrie dank des Ausbildungsschlüssels für Fachärzte ohnehin ein Mangelfach ist und nicht genügend nachkommende Ärzte ausgebildet werden.

Stationäre Betten KJP

● 2010 ● 2018 ● Soll



Quelle: <https://oegkjp.at/2018-ist-stand-der-versorgung/>

Das Gesundheitsministerium hat bereits 2017 begonnen, einen Schwerpunkt auf eine integrierte psychosoziale Versorgung zu legen, allerdings ist wenig über die Umsetzung der Projekte bekannt.⁶

⁵ <https://www.addendum.org/kinderpsychiatrie/therapieplaetze/>

⁶ [https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:09fb2747-fb26-4d81-a831-](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:09fb2747-fb26-4d81-a831-3b752f03947e/integrierte_psychosoziale_versorgung_von_kindern_und_jugendlichen_-_abschlussbericht%202016.pdf)

[3b752f03947e/integrierte_psychosoziale_versorgung_von_kindern_und_jugendlichen_-_abschlussbericht%202016.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:09fb2747-fb26-4d81-a831-3b752f03947e/integrierte_psychosoziale_versorgung_von_kindern_und_jugendlichen_-_abschlussbericht%202016.pdf)

Es braucht jetzt einen klaren Plan, um diese psychosoziale Krise gerade auch von Schüler_innen abzuwenden und damit unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen.

Der unterfertigte Abgeordnete stellt daher folgende Fragen:

1. Wie viele kassenfachärztliche Stellen sind gem. Stellenplanung für die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Tirol vorgesehen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kasse und Bezirk)
2. Für wie viele Tiroler Kinder und Jugendliche haben die Krankenkassen in den Jahren 2019 und 2020 die Aufwände für die psychiatrische Behandlung übernommen? (nach Kasse)
 - 2.1. Für wie viele Sitzungen?
 - 2.1.1. Wie viele Sitzungen wurden bei Vertragsärzten durchgeführt?
 - 2.1.2. Wie viele Sitzungen wurden bei Wahlärzten durchgeführt?
3. Welche Schritte setzen Sie in Tirol, um einen Ausbau der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater_innen mit Kassenvertrag voranzutreiben?
4. Wie viele Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie sind in Tirol als Wahlärzte tätig?
5. Wie viele Krankenhausbetten sind laut Strukturplan Gesundheit in Tirol für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bezirken)
6. Wie viele Krankenhausbetten gibt es aktuell in Tirol für die Kinder- und Jugendpsychiatrie?
 - 6.1. Wie viele Patienten wurden behandelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten für die vergangenen drei Jahre)
7. Wie viele kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitationseinrichtungen sind laut Strukturplan Gesundheit in Tirol für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen?
8. Wie viele kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitationseinrichtungen stehen in Tirol zur Verfügung?
 - 8.1. Wie viele Patienten wurden behandelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten für die vergangenen drei Jahre)
9. Wie viele Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche gibt Tirol? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kassen und Bezirken)
10. Wie viele Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche haben einen aufrechten Kassenvertrag?
11. Für wie viele Kinder und Jugendliche hat eine Krankenkasse im Jahr 2020 die Kosten für die psychotherapeutische Behandlung übernommen? (nach Kasse)

12. Welche Pläne gibt es, die psychotherapeutische Versorgung für Kinder und Jugendliche auszubauen?
13. Wie viele Psychologen für Kinder und Jugendliche gibt es in Tirol?
14. Wie viele Kinder und Jugendliche sind derzeit in psychologischer Behandlung?
15. Welche Pläne gibt es, die psychologische Versorgung für Kinder und Jugendliche in Tirol auszubauen?
16. Wie viele der von Landesrätin DI in Gabriele Fischer, in der an den NEOS-Landtagsklub gerichteten Anfragebeantwortung vom November (481/20) angesprochenen Psychotherapieplätze, die durch die ÖGK mit 1.1.2021 aufgestockt werden sollten, entfallen nun tatsächlich auf Tirol?
 - 16.1. Wieviele davon stehen Säuglingen, Kindern und Jugendlichen zur Verfügung?
17. Wieviele bei der ÖGK versicherten Kinder und Jugendlichen haben die von Landesrätin DI in Gabriele Fischer, in der an den NEOS-Landtagsklub gerichteten Anfragebeantwortung vom November (481/20) angesprochenen 7 Stunden Psychotherapie in Anspruch genommen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten in den Jahren 2020 und 2021 – bis heute)
18. Effizienterer Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:
 - 18.1. Wie viele Personen waren insgesamt in diese Anfragebeantwortung involviert?
 - 18.2. Wie viele Arbeitsstunden fielen insgesamt für die Anfragebeantwortung an? (Angabe in Halbstunden, z.B. 1,5h)

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Gabriele Fischer', written in a cursive style.

Innsbruck, am 04. März 2021